



Die griechische Komponistin Konstantia Gourzi steht im Mittelpunkt des Konzertabends am 19. Juni.

Saisonstart der Konzertfreunde

Am 18. und 19. Juni, jeweils um 19.30 Uhr, im Anstatt-Theater beginnen die Konzertfreunde wieder mit dem Wochenende der zeitgenössischen Musik ihre neue Saison. Die projektorientierten Konzerte widmen sich am Freitag, 18. Juni, den Werken zweier politisch verfolgter Klassiker der Moderne. Es sind dies der Ungar Erwin Schulhoff und der Russe Dimitri Schostakowitsch. Diese werden den Avantgardisten Glanert, Xenakis und Dusapin gegenübergestellt. Die Ausführenden sind Melanie Männl, Sopran, Susanne Anatchkova und Gerold Huber, Klavier, Svetosar Anatchkov, Violine, Rudi Bauer, Schlagzeug, und andere. Gerold Huber sen. wird moderieren.

Die Planung und Moderation des zweiten Abends am Samstag, 19. Juni, der in Zusammenarbeit mit den Europäischen Wochen Passau erfolgt, übernimmt wie üblich Siegfried Mauser. Mit ihm als Pianist und dem renommierten Rodin-Quartett erstellt er ein Portait der jungen griechischen Komponistin Konstantia Gourzi.

Karten gibt es im Musikhaus Hirth, Telefon 09421/12525. Die Abokarten der Konzertfreunde gelten.

„Versicherung kritisch prüfen“

Bei Cabrios lohnt sich ein Vergleich zwischen Teil- und Vollkasko

Die Sonne lädt jetzt Cabrio-Fahrer für Spritztouren ein. „Vorher sollte jedoch die Versicherung kritisch geprüft werden“, sagt Anton Zitzelsberger, Sprecher des Bezirks Straubing im Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK). „Da die meisten Cabrio-Fahrer bei 30 bis 35 Prozent-Klassen eingestuft sind, lohnt die Vollkasko-Versicherung eher als die Teilkasko. Das Erstaunliche dabei ist, dass die Vollkasko häufig bei einem umfassenderen Schutz weniger kostet als eine Teilkasko-Versicherung.“

Des Rätsels Lösung präsentiert Anton Zitzelsberger: „Die Teilkasko kennt keinen Rabatt und beim Schaden auch keine Rückstufung, die Vollkasko aber wohl.“ Deshalb der

Praxis-Tipp an alle Cabrio-Fahrer: Unbedingt den Unterschied kalkulieren lassen, auch wenn man erst 60 oder 40 Prozent Beitrag zahlt. Denn oft kostet die Vollkasko, die auch bei Eigenschäden nach selbst verursachtem Unfall zahlt, kaum mehr. Genaueres Hinschauen lohnt.

Die günstige Beitragskalkulation der Versicherer haben die Cabrio-Fahrer sich selber zu verdanken. „Sie fahren erstens besonders vorsichtig im Straßenverkehr und sind achtsam beim Parken. Zweitens weisen die Cabrios eine geringere Kilometerleistung auf“, stellt Zitzelsberger fest.

Für einen breiten Versicherungsschutz sind nach Zitzelsberger den-

noch einige Verhaltensregeln zu beachten: „Das Cabrio sollte auch mit offenem Verdeck stets nur abgeschlossen geparkt werden, und lose Gegenstände bitte nicht im Auto zurücklassen.“

Die sind nämlich nicht bei einem Diebstahl versichert. Wird das Auto über eine längere Zeit in unsicherer Gegend oder gar über Nacht offen abgestellt, kann der Versicherer von grober Fahrlässigkeit des Halters ausgehen und den Versicherungsschutz mindern. Übrigens gelten für Navigationssysteme die gleichen Bedingungen wie für geschlossene Fahrzeuge: Fest eingebaute Navigationssysteme sind versichert, tragbare ersetzt die Versicherung dagegen nicht.“

Hingebungsvoll

Martina Stotz und Johannes Bayer im Rathaussaal

Zur Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung für das Diplom Konzertsänger präsentierten Martina Stotz (Alt) und Johannes Bayer (Bassbariton) ihr Programm im sehr gut besuchten Rathaussaal. Freunde und Fans waren zahlreich anwesend.

Drei Teile gab es: Lied, Oratorium, Oper. Am Ende als Zugabe ein hingebungsvoll gesungener Abendsegens für alle drei Mitwirkenden, also inklusive der Klavierbegleiterin Eva-Maria Hoffmann.

Da der Opernteil nach der Pause die meisten Emotionen brachte, fangen wir mit diesem an. Bayer rief mit der Registerarie des Leporello aus Mozarts Don Giovanni geradezu tumultartigen Applaus her-

vor. War es Unwissen des Publikums oder reiner Freudenausbruch, dass bereits mitten in der Arie, zwischen den beiden Teilen, die Zustimmung schier nicht mehr zu bremsen war? Stotz sang die Habanera der Carmen aus Bizets gleichnamiger Oper mit schön ausgestaltetem, in sich abgerundetem Melos. Stürmischer Beifall auch hier. Wie hier passte Stotz immer wieder auch ihre Bewegungen und ihre dezente Gestik dem jeweiligen Stück an, während Bayer diesbezüglich zurückhaltender blieb. Arien von Gluck und Bellini ergänzten diesen Teil.

Singen gehört deswegen zum Schwersten, weil man sein Instrument stets bei sich hat. Einerseits gibt es die Unbedenklichkeit beim Gebrauch im Alltag. Andererseits ist da die höchstnötige Konzentration beim Singen auf alles: Atem-

technik, Stimmsitz, Lagenwechsel, Textbehandlung, dynamische Abstufung, virtuose Koloratur, Legatotechnik und vieles andere mehr. Im Oratoriumsteil wurde deutlich hörbar, wie viel Fortschritte schon gemacht worden sind. Besonders hervorzuheben die beiden Bäche: zuerst aus dem Magnificat (Bayer), später aus dem Weihnachtsoratorium (Stotz). Die vor Ort gemachten Mitschnitte (Film, Mikro) dienen da unmittelbar zu Akzeptanz oder Korrektur und Jahre später zur Feststellung des Fortschritts. Und in der Musik wird sehr selten absolute Vollendung erreicht.

Am wenigsten konnte der eröffnende Liedteil überzeugen. Lag es an der Aufregung zum Beginn eines Konzerts? Schließlich wurde ständig (eine Ausnahme) auswendig gesungen! Das Kunstlied ist etwas sehr Subtiles. So war Mozarts „Traumbild“ einfach zu laut und zu

direkt, Schuberts „Frühlingsglaube“ zu sommerlich drängend. Hoffmann leistete am Flügel begleitend treue Dienste.

Eine Frage sei noch erlaubt: Werden beim Gesangstudium eine Carmen oder ein Leporello nicht nur stimmlich, sondern auch als individueller Charakter betrachtet. Carmen, die nur an ihrer eigenen Lust interessiert ist. Leporello, der von Don Giovanni und von Donna Elvira die Schnauze gründlich voll hat. Ist es eigentlich noch üblich, sich Aufnahmen bedeutender Sängerinnen und Sänger der letzten Jahre und Jahrzehnte anzuhören, um zu erfahren, wie man es früher gemacht hat?

Es war ein aufschlussreicher, teilweise auf seine Art sehr beeindruckender Konzertabend und ein voller Erfolg für Freunde und Fans.

Kristian Kuhnle

700 Kilometer für guten Zweck

Spendenlauf „Run4help“ – Start am 28. Juli in Offenburg

Zuerst war es „nur“ ein Hobby, als Ausgleich zum Beruf und zum Erhalt der guten Figur. Doch inzwischen haben die beiden gebürtigen Straubinger Hans-Jürgen und Ehefrau Cornelia Herde aus ihrer Laufleidenschaft ein bewundernswertes Projekt gemacht. Am 28. Juli starten die beiden von Offenburg in Richtung Straubing. Am 13. August, pünktlich zur Eröffnung des Volkstages, wollen sie nach 700 Kilometern in Straubing eintreffen. Das alles zu einem guten Zweck.

Run4help – aus einer Idee ist schon im Vorfeld ein für Furore sorgender Spendenlauf geworden. Stolz kann das Ehepaar Herde von derzeit schon 14000 Euro eingegangenen Sponsoren- und Spendengeldern berichten. Die AIDS-Hilfen in Offenburg und Straubing sowie der Verein laufendhelfen.de, der sich für muskelkranke Kinder einsetzt, werden Nutznießer des spektakulären Laufs sein.

Begleitet von einem Wohnmobil müssen die Herdes pro Tag ungefähr die Distanz eines Marathonlaufes zurücklegen, um ihren minutiös vorbereiteten Ablauf einzuhalten. Entlang des Drei-Täler-Radweges im Schwarzwald über Donaueschingen, Ulm, Donauwörth, Neuburg und Regensburg werden die einzelnen Etappen, zum Teil mit Begleitung gelaufen. Ein paar Schuhe werden dabei wohl mindestens verschlissen.

Das ist für Cornelia Herde (51), die erst vor sechs Jahren mit dem Laufen angefangen hat, nichts Neues. Seit Anfang des Jahres haben sie und ihr Mann ungefähr 2300 Laufkilometer zurückgelegt, da bleiben dann etwas mehr als ein Paar Schuhe auf der Strecke. Jeden Tag absolvieren beide ihr Trainingspensum nach der Arbeit. Nur wenn es das Wetter ganz und gar nicht erlaubt, draußen zu laufen, wird auf das Laufband umgestiegen.

Dass beide genügend Kondition und Lauftechnik für den anspruchsvollen Spendenlauf aufgebaut haben, haben sie in diesem Jahr schon mehrfach in verschiedenen Marathonläufen, unter anderem anlässlich eines 73 Kilometer langen Ultralaufes in Thüringen, bewiesen.



Cornelia und Hans-Jürgen Herde (links) stellten im Café der Familie Kröner, die ebenfalls zum Sponsorenkreis gehört, ihre Idee zum Spendenlauf der Öffentlichkeit vor.

Unterschiedlichste Unternehmen, auch in Straubing, haben sich in der Zwischenzeit von der Idee des sportlichen Ehepaars überzeugen lassen und unterstützen das Projekt. Hans-Jürgen Herde berichtet, dass nachvollziehbar jeder gespendete Cent ohne Abzüge den drei Hilfsprojekten zur Verfügung stehen wird. Anfallende Nebenkosten würden von dem Ehepaar selber getragen wer-

den. Umso mehr haben sich Cornelia und Hans-Jürgen Herde nach laufend zurückgelegten 700 Kilometer bei ihrem Finale im August ein schönes Maß Bier auf dem Gäubodenvolksfest verdient!



STRAUBINGER WERBEN FÜR STRAUBING. Mit einem bunten T-Shirt im Urlaub für Straubing werben und damit auch noch einen schönen Preis gewinnen? Dazu will die Aktion „Straubinger werben für Straubing“ des Amtes für Tourismus anregen. Der Straubinger Ordnungsamts-Chef Hans Siedersbeck war sportlich mit dem Radl unterwegs und hat mit Freunden in Berlin den Mauerradweg erkundet (von links: Rupert Weber, Klaus Diezinger, Hans Siedersbeck und Günter Gasch). Die T-Shirts mit Straubing-Schriftzug gibt es für 14,95 Euro im Amt für Tourismus. Man muss dann nur in diesem T-Shirt vor origineller, schöner Kulisse oder mit einer bekannten Persönlichkeit für ein Foto posieren und dieses mit ein paar Zeilen ans Amt für Tourismus (tourismus@straubing.de) schicken. Unter den Einsendern werden Preise verlost. Bei Einverständnis werden in loser Reihenfolge Fotos in der Straubinger Rundschau veröffentlicht.

Konzert-Rundschau

Vhs-Fahrt bei Zeffirelli-Inszenierungen

Das 88. Opernfestival der Arena von Verona ist in diesem Jahr dem Star-Regisseur Franco Zeffirelli gewidmet. Dies ist für die Vhs Anlass, vom 6. bis 9. August eine Studienreise nach Verona anzubieten. Der aus Florenz stammende weltbekannte Film- und Theaterregisseur Zeffirelli zeichnet für alle Bühnenbilder der Opern verantwortlich, die in diesem Jahr auf dem Spielplan stehen und zwar Turandot, Carmen, Aida, Il Trovatore und Madame Butterfly. Für die Teilnehmer der Vhs-Fahrt besteht die Gelegenheit zum Besuch der drei Letztgenannten.

Zur Reise nach Verona gehört außerdem traditionell ein Stadtpaziergang mit Reiseleiter Werner Schäfer. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 845730. Es wird um schnelle Anmeldung gebeten.